

BÜRGERPARLAMENT VS. BÜRGERHAUSHALT: ZWEI MAL POLITIK ZUM MITMACHEN IM CHECK

## BÜRGER MIT LUST AUF BETEILIGUNG



Mit gleich zwei Projekten kann man in den nächsten Wochen Bürgerbeteiligung üben: Im Bürgerhaushalt entscheiden die Bürger mit, wohin Gelder aus der Stadtkasse fließen sollen, im sogenannten Konvent zum BürgerInnenparlament bastelt man derweil noch an einer ganz neuen Form der Mitbestimmung. Doch wie viel Bürgerbeteiligung steckt wirklich drin, wo Bürgerbeteiligung draufsteht?

### DAS BÜRGERPARLAMENT

#### DARUM GEHT'S

Aus der Protestbewegung gegen S21 entstanden, will eine offene Gruppe in einem Symposium über die Struktur ihres geplanten BürgerInnen-Parlaments sprechen. „Wir diskutieren, wie die Bürgerbeteiligung später aussehen wird und entwickeln Ideen, wie gute Entscheidungen getroffen werden können“, sagt Mitinitiatorin Andrea Schmidt. Mit Bürgerbeteiligung zur Bürgerbeteiligung quasi.

#### DARUM MACHEN DIE DAS

„Wir haben das Gefühl, dass in der Politik viele Entscheidungen getroffen werden, die nicht dem Gemeinwohl dienen. Politiker verfolgen zu viele andere Interessen“, sagt Schmidt. In der Vergangenheit hätten Fehlentscheidungen des Gemeinderats und des OBs das Vertrauen zerstört. Wenn das neue BürgerInnen-Parlament erst einmal gegründet ist, sollen Entscheidungen schnell getroffen und umgesetzt werden können – und natürlich immer im Sinne der Bürger.

#### DAS IST DER SCHWACHPUNKT

„Wenn irgendeine Gruppe von Bürgern mit dem Anspruch antritt, die allgemeine Vertretung der Bürger zu sein, sehe ich das skeptisch“, sagt Politikwissenschaftlerin Angelika Vetter von der Uni Stuttgart. Diese Legitimation habe nur der Gemeinderat, an dessen Wahlen sich fast 50 Prozent aller Wahlberechtigten beteiligten. „Die Gewählten repräsentieren ein breites Spektrum von gesellschaftlichen Interessen in dieser Stadt, wie es für ein repräsentatives Gremium wichtig ist.“ Beim geplanten Bürgerparlament sei dies aber nicht der Fall, so Vetter.

#### WER KANN MITMACHEN?

Grundsätzlich jeder. Schmidt: „Beim ersten Treffen waren viele aus dem Umfeld der Protesbewegung da. Aber von den insgesamt 200 Teilnehmern kannte ich nicht jedes Gesicht.“

[www.buergerinnenparlament.wordpress.com, der nächste Termin wird dort bekannt gegeben]

### DER BÜRGERHAUSHALT

#### DARUM GEHT'S

Alle zwei Jahre stellt die Stadt ihren Doppelhaushalt auf. Zum zweiten Mal will die Stadt ihre Bürger direkt miteinbeziehen, wenn es um die Entscheidung geht, wofür Gelder ausgegeben werden. Im Internet kann man Vorschläge abgeben, die anschließend online bewertet werden. Welche Ideen tatsächlich umgesetzt werden, entscheidet schließlich der Gemeinderat.

#### DARUM MACHEN DIE DAS

„Bürgerbeteiligung ist ein gutes Instrument, die Bürgerschaft in die politischen Entscheidungsprozesse einzubeziehen“, sagt Bernhard Schwaderer, Leiter der Haushaltsabteilung in der Stadtkämmerei. Die Vorschläge und Bewertungen der Bürger würden dem Gemeinderat zudem als wichtige Entscheidungshilfe bei den Haushaltsberatungen dienen, meint Schwaderer.

#### DAS IST DER SCHWACHPUNKT

„Bei freiwilliger Bürgerbeteiligung ist häufig ein Problem, dass sich nur wenige Bürger beteiligen. Außerdem werden die etwas anspruchsvolleren Formen der Beteiligung vor allem von artikulationsstarken Bürgern genutzt“, gibt Politikwissenschaftlerin Angelika Vetter zu bedenken. Daraus folgt: Vor allem gut informierte Bürger, meist mit höherem Bildungshintergrund, bringen ihre Ideen ein. Dass 2011 die Modernisierung des Bädle im gut betuchten Stadtteil Sillenbuch Spitzenreiter unter den Vorschlägen war, überrascht da kaum.

#### WER KANN MITMACHEN?

Jeder Stuttgarter, der sich online registriert oder per Post oder Telefon Ideen abgibt. „Beim letzten Bürgerhaushalt 2011 haben sich etwa 9.000 Stuttgarter Einwohner beteiligt“, sagt Schwaderer. Diesmal erwarte man sogar noch mehr Bürger mit Lust auf Beteiligung. SASCH

[www.buergerhaushalt-stuttgart.de, bis 11.3. können Vorschläge eingereicht werden, bewertet wird vom 18.3. bis 8.4.]